

Ist Aspirin möglicher Krebshemmer?

Der Wirkstoff ASS ist laut Studie ein Mittel gegen Krebsrückfälle.

Bei der Entstehung von Tumoren spielt eine Entzündung im Gewebe eine bedeutende Rolle und wird als

lenkrebs eine begleitende Therapie mit entzündungshemmenden Medikamenten einen Krankheitsrückfall beeinflussen kann.

Tumorprophylaxe per antientzündlicher Therapie wird in der Fachliteratur schon seit Langem diskutiert. Diverse medizinische Internetportale mutmaßen, dass Patienten mit regelmäßiger Einnahme von nichtsteroidalen entzündlichen Medikamenten ein geringeres Risiko für das Auftreten von Plattenepithelkarzinomen (bösartiger, von der Haut oder Schleimhaut ausgehender Tumor) im Kopf-/Halsbereich haben sollen.

Zu dieser Vermutung wollten die deutschen Wissenschaftler endlich Gewissheit erlangen und führten im Zeitraum von fünf Jahren Untersuchungen an 265 Patienten mit Mundhöhlenkrebs durch. Erhoben wurde jeweils die spezielle Tumorklassifikation, ob eine Radio- und/oder Chemotherapie erfolgte und ob Acetylsalicylsäure, kurz ASS (ein Wirkstoff wie im Medikament „Aspirin“), aufgrund von Begleiterkrankungen eingenommen wurde.

Im Ergebnis betrug die gesamte Rezidivrate 9,1 Prozent, das heißt 24 der 265 Patienten. Bei den Patienten ohne ASS-Einnahme waren es 10,8 Prozent, bei den Patienten mit ASS-Einnahme lag die Rezidivrate bei erstaunlichen 3,3 Prozent – konkret erlitten zwei von 61 Patienten einen Rückfall. Demnach herrschte ein klarer Trend zu einer geringeren Rezidivrate bei ASS-Einnahme. Aufgrund der geringen Fallzahl streben die Wissenschaftler nun aber eine multizentrische Fortführung der Studie an, um das Ergebnis auf seine Repräsentanz hin zu testen. **DT**

Quelle: ZWP online

Sozialphobie birgt hohes Risiko für Zähneknirscher

Israelische Studie erkennt Angststörung als Grund für Bruxismus.



Menschen mit sozialen Angststörungen (Sozialphobie) oder krankhafter Schüchternheit sind offenbar öfter betroffen, an Bruxismus zu erkranken. Dies zeigt eine neue Tel Aviver Studie, die kürzlich im *Journal of Oral Rehabilitation* veröffentlicht wurde. Um den Bruxismus bei Sozialphobikern in den Griff zu bekommen, müsse man in allererster Linie die soziale Angst bei den Betroffenen behandeln, kommentiert der leitende Forscher Ephraim Winocur die vorliegenden Studienergebnisse.

Mithilfe von Fragebögen bewerteten die Forscher innerhalb ihrer Studie 75 Männer und Frauen Anfang 30. Eine Gruppe von 40 Personen litt an einer sozialen Phobie, die durch übermäßige Angst in sozialen Situationen ausgelöst wurde. Die Hälfte der Teilnehmer nahmen Antidepressiva. Die andere Kontrollgruppe von 35 Personen wies keine soziale Phobie auf. Alle Teilnehmer unterzogen sich psychiatrischen und zahnärztlichen Untersuchungen. Be-

wertet und analysiert wurden dabei klassische Anzeichen des Bruxismus und Gewohnheiten wie Kaugummikauen, Nägelknabbern und Kieferbewegungen. Obwohl Antidepressiva zuvor schon mit Bruxismus in Zusammenhang gebracht werden konnten, gibt diese Studie keine Hinweise auf eine Verbindung.

Hoher Abrieb und Kieferschmerzen

Bei 42,1 Prozent der sozialen Phobiker konnte eine moderate bis schwere Beschädigung der Zahnhartsubstanz festgestellt werden – bei den Kontrollteilnehmern waren es nur 28,6 Prozent. Die Rate der erhöhten Kieferbewegungen lag bei 32,5 Prozent in der Phobiegruppe und 12,1 Prozent in der Kontrollgruppe. Symptome von Bruxismus wurden von 42,5 Prozent der Teilnehmer mit sozialer Angst berichtet, aber nur von drei Prozent der Kontrollteilnehmer. **DT**

Quelle: ZWP online

Zahnpflege – eine Schwachstelle der Männer?

Laut Umfrage unterscheidet sich die Mundhygiene bei den Geschlechtern sichtbar.

Männer hinken in puncto Zahnpflege dem weiblichen Geschlecht etwas hinterher. Zu diesem Ergebnis kommt das Meinungsforschungsinstitut YouGov. Demnach putzen Frauen deutlich öfter die Zähne als Männer: 62 Prozent der Damen greifen zweimal und 19 Prozent bis zu dreimal am Tag zur Zahnbürste, während bei den Männern 57 Prozent zweimal putzen und sich 12 Prozent dreimal am Tag der Mundhygiene widmen. 23 Prozent der befragten Männer gab an, lediglich einmal am Tag die Zahnbürste zu benutzen, bei den Frauen waren es nur 15 Prozent.

So suchen mehr als 30 Prozent der Herren und mehr als 40 Prozent der Damen zweimal jährlich den Zahnarzt auf. Jeweils 50 Prozent beider Geschlechtergruppen gaben an, regelmäßig eine Mundspülung zu



Insgesamt stimmen die Ergebnisse der Umfrage unter den knapp 1.050 Personen jedoch positiv. Denn neben den regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen sind auch Begriffe wie Zahnseide und Mundspülung in deutschen Bädern keine Seltenheit mehr und gehören zum häuslichen Prophylaxeprogramm.

benutzen. Lediglich bei der Zahnseide und den Interdentalbürsten haben Männer noch Nachholbedarf. 44 Prozent der Frauen nutzen den gewachsen/ungewachsenen Faden (nur 27 Prozent bei den Männern) und 40 Prozent lassen regelmäßig eine PZR durchführen (30 Prozent bei den Männern). **DT**

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

Referent | Dr. Andreas Britz/Hamburg

Unterspritzungskurs

Für **Einsteiger, Fortgeschrittene** und **Profis**

09./10. Oktober 2016 | Wien

inkl. DVD

Online-Anmeldung/
Kursprogramm

Kursreihe – Anti-Aging mit Injektionen

Unterspritzungstechniken: Grundlagen, Live-Demonstrationen, Behandlung von Probanden

www.unterspritzung.org

Kursinhalt

1. Tag: Hyaluronsäure

- I Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- I Injektionstechniken am Hähnchenschenkel mit „unsteriler“ Hyaluronsäure

Unterstützt durch: Pharm Allergan, TEOXANE

2. Tag: Botulinumtoxin A

- I Theoretische Grundlagen, praktische Übungen, Live-Behandlung der Probanden
- I Lernerfolgskontrolle (multiple choice) und Übergabe der Zertifikate

Unterstützt durch: Pharm Allergan

Organisatorisches

<p>Kursgebühr (beide Tage)</p> <p>IGÄM-Mitglied (inkl. DVD) 690,- € zzgl. MwSt.</p> <p><small>(Dieser reduzierte Preis gilt nach Beantragung der Mitgliedschaft und Eingang des Mitgliedsbeitrages.)</small></p>	<p>In Kooperation mit</p> <p>IGÄM – Internationale Gesellschaft für Ästhetische Medizin e.V. Paulusstraße 1 40237 Düsseldorf Tel.: +49 211 16970-79 Fax: +49 211 16970-66 sekretariat@igaem.de</p>
<p>Nichtmitglied (inkl. DVD) 790,- € zzgl. MwSt.</p> <p>Tagungspauschale* pro Tag 98,- € zzgl. MwSt.</p> <p><small>* Die Tagungspauschale umfasst die Pausenversorgung und Tagungsgetränke, für jeden Teilnehmer verbindlich.</small></p>	<p>Veranstalter</p> <p>OEMUS MEDIA AG Holbeinstraße 29 04229 Leipzig Deutschland Tel.: +49 341 48474-308 Fax: +49 341 48474-290 event@oemus-media.de www.oemus.com</p>

Nähere Informationen zu weiteren Terminen, den Kursinhalten und den Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Homepage www.oemus.com

Hinweis: Die Ausübung von Faltenbehandlungen setzt die medizinische Qualifikation entsprechend dem Heilkunde-gesetz voraus. Aufgrund unterschiedlicher rechtlicher Auffassungen kann es zu verschiedenen Statements z.B. im Hinblick auf die Behandlung mit Fillern im Lippenbereich durch Zahnärzte kommen. Klären Sie bitte eigenverantwortlich das Therapiespektrum mit den zuständigen Stellen ab bzw. informieren Sie sich über weiterführende Ausbildungen, z.B. zum Heilpraktiker.

Faxantwort | +49 341 48474-290

Hiermit melde ich folgende Person zur Kursreihe „Anti-Aging mit Injektionen“ am 09./10. Oktober 2016 in Wien verbindlich an:

Ja

Nein

Titel | Vorname | Name IGÄM-Mitglied

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der OEMUS MEDIA AG erkenne ich an.

Datum | Unterschrift

Praxisstempel

DTAT 9/16